

Der besondere Augenblick

Es gibt Momente, die gehen unter die Haut. In Cannes, bei der Verleihung der MIDEM Classical Awards, gab es solch einen Augenblick, als Henri Dutilleux, einen Tag nach seinem 91. Geburtstag, sich langsam aus dem Zuschauerraum zur Bühne vortastete, sich dann wohl nicht mehr traute, die drei Stufen auf die Bühne zu nehmen, stattdessen mit dem Podium im Rücken die stehenden Ovationen des Publikums entgegennahm, bevor er seine Dankesworte sprach.

Es war eine jener seltenen Gelegenheiten, in denen einer der renommiertesten Komponisten unserer Zeit einen bedeutenden Preis für sein Lebenswerk annehmen konnte. Und die Verleihung fand statt in einer Zeit, in der Musik zumeist nur noch mit ihren Interpreten identifiziert wird, weil sie von Veranstaltern und Plattenfirmen über die Interpreten verkauft wird. So war es auch eine heimliche Würdigung eines heutzutage vielfach unterschätzten Berufsstandes. Dutilleux' Werke werden noch gespielt werden, wenn die meisten der heute prominenten Interpreten längst vergessen sind.

Doch natürlich kommt die Musik auch nicht ohne ihre Interpreten aus. Und mit Christian Zacharias ehrten die 19 Juroren internationaler Medien – darunter auch FONO FORUM – einen Künstler des Jahres, der den Komponisten insofern die Hochachtung nicht verweigert, als er ihre Werke so interpretiert, wie die Komponisten sich das wohl gedacht bzw. sie erdacht haben. Werktreue ist dabei kein Selbstzweck. Denn nur wenn zur Werktreue die Persönlichkeit hinzukommt, wenn das Werk sozusagen von der Persönlichkeit erfüllt wird, dann wird Musik große Kunst – wie uns Christian Zacharias unzählige Male bewiesen hat.

Ein Produzent ist ständig auf der Suche nach diesen musikalisch erfüllten Momenten. Er muss sie spüren, darf nicht über sie hinweghören. Ein Mann, der das wie kaum ein Zweiter in den letzten Jahrzehnten getan hat, der sich dabei stets als Diener der Musik und der Musiker verstand, sozusagen ein Vermittler zwischen der tönenden Kunst und den Hörern, ist Manfred Eicher. Dass ECM als Label des Jahres ausgezeichnet wurde, ist die Konsequenz aus dieser Vermittlungs-Kunst. Für viele Musikliebhaber sind ECM-Produktionen geradezu umweht vom Hauch des Besonderen. Die Bezeichnung „Kult-Label“ ist oft zu hören. Man muss sich aber immer wieder darüber klar werden, dass der „Kult“ erwachsen ist aus einer bescheidenen Grundhaltung gegenüber der Musik und den Musikern. Und aus dem Willen, aus einer Aufnahme etwas Besonderes zu machen. Denn bei ECM-Produktionen spielt auch die Verpackung, die Ästhetik, spielen die begleitenden Texte eine besondere Rolle.

„Wenn ich Downloads abgebe, verkaufe ich nur 30 Prozent des eigentlichen Produkts“, sagte mir ein junger Tonmeister bei der MIDEM. Manfred Eicher würde dem wohl zustimmen, er ist quasi ein Pionier jener Haltung, die aus der CD mehr macht als bloß eine Musikaufnahme. Und letztlich hat ihn das, neben seinem Gespür für herausragende Künstler, berühmt gemacht.

Viel Freude beim Lesen, Musikhören und Musizieren wünscht Ihnen

Gregor Willmes



Foto: Joachim Zell

